

**Zur Gewinnfrage vom Heft 06/2011****Werden Sie auf die neue Marke Green Brands achten?**

Grundsätzlich wird eine Kennzeichnung umweltfreundlicher Produkte und die neue Marke Green Brands sehr begrüßt, auch wenn noch Fragen offen bleiben. Diese betreffen die Transparenz bei den Kriterien, die Vergabepaxis, das Fehlen sozialer Aspekte usw. Zu bedenken sei auch, dass ein zusätzliches Label zu mehr Verwirrung bei den KonsumentInnen beitragen könnte. Hier eine kleine Auswahl der Antworten.

Anita Lang, Baden

*Es ist jeder Schritt positiv zu bewerten, der dazu führt, dass Unternehmen sich nachhaltiger verhalten. Die Vision, dass nachhaltiges Verhalten auch in der Wirtschaft Selbstverständnis wird, gebe ich nicht auf – zu wünschen ist, dass die Regierungen endlich Gesetze machen, die umweltbewusstes Verhalten belohnen. Bis dies Wirklichkeit wird – danke für jede Initiative in die richtige Richtung. Wenn man mit Herz und Hirn einkaufen geht, muss man auf Marken wie Green Brands achten.*

Maria Strasser, Eberschwang

*Ein richtiger Hingucker ist es ja nicht gerade. Die zu erfüllenden Kriterien bei einer entsprechenden Zertifizierung sind höchst*

*löblich. Die Kosten für eine Kennzeichnung sollten sich aber in Grenzen halten, um auch Kleinbetriebe und Einmann-Firmen dafür zu gewinnen, die diese Auszeichnung sehr wohl verdienen würden.*

Peter Wallner, Wien

*Die Unternehmen und Produkte, die sich momentan als „Green Brands“ bezeichnen dürfen, haben dies zweifellos verdient. Es scheint sich daher um ein brauchbares Label zu handeln. Allerdings glaube ich, dass ein weiteres Umweltzeichen bei vielen KonsumentInnen zu Verwirrung führen kann.*

Andreas Ganglberger, Untergeng

*Ja, ich werde ganz genau darauf schauen, was das Siegel wirklich*

*hergibt. Ein wahrer Boom am Gütesiegelhimmel macht es dem Konsumenten nicht einfach, zu durchschauen, was dahinter steckt. Wäre durchaus toll, wenn mal eines dabei wäre, welches bei genauerem Hinschauen auch noch das hält, was es verspricht.*

Margot Spietschka, Bad Vöslau

*Es liegt an den Bewertungskriterien, ob es eine Auszeichnung ist, mit der sich Firmen schmücken können, um die „Grüne Welle“ zur Profitsteigerung zu nutzen, oder ob echtes ökologisches Engagement ausgezeichnet wird. FSC/PEFC habe ich lange vergebens gesucht und freue mich mittlerweile oft, es auf Artikeln wie Büchern oder Kinderspielzeug zu finden. Das Umweltzeichen sehe ich leider sehr selten. Es ist sicherlich eine Heraus-*

*forderung, die Kriterien so zu wählen, dass Firmen motiviert sind, das Siegel zu erlangen und es dennoch Aussagekraft für umweltbewusste Kunden behält. Wenn das gelingt ist es sicherlich eine Bereicherung am Markt, da unabhängige Bewertungen immer objektiver sind als wortreiche Selbstdarstellung von guten Marketingabteilungen.*

Manuela Traupel, Mödling

*Natürlich finde ich gut, wenn sich Firmen über die Umwelt Gedanken machen, aber für mich wäre auch noch der soziale Aspekt wichtig. Ich achte derzeit vor allem auf Aussagen wie „biologisch“, „tierversuchsfrei“, „Fair trade“. Ich bin da eher der Inhaltsstoffleser und greife nicht blind auf Produkte, weil sie irgendein Zeichen haben.*

**2 Nächte für 2 Personen inkl. Halbpension im Gartenhotel Theresia\*\*\*\* in Saalbach-Hinterglemm hat gewonnen:**

Siegfried Lerchbaumer, Bludenz

**Wir gratulieren sehr herzlich.**